

Telescope Road – Telescope Road

(44:25, CD, Eigenproduktion, 2016)

William Kopecky – mit diesem wahren Meister am Fretless-Bass verhält es sich ein wenig so wie unlängst beim Gitarristen *Michel Delville* beschrieben: ein ungemein diversifiziertes Netzwerk aus Kooperationen und Engagements in den unterschiedlichsten Genres. Und



zumindest *Williams* Beiträge zu all diesen Aufnahmen waren die Beschäftigung damit noch immer wert. Zum Beispiel mit und bei Kopecky (einem Projekt mit seinen Brüdern *Joe* und *Paul Kopecky* an Gitarre und Percussion), *Yeti Rain*, *Flyin' Ryan Brothers*, *Haiku Funeral* (ein beängstigend starkes AvantBlackMetal-Projekt und bislang klarer Favorit des Rezensenten), *Far Corner*, *The Bollenberg Experience*, *Pär Lindh Project*.

Das *Pär Lindh Project* stellt auch den Berührungspunkt mit *Williams* aktuellem Partner am Schlagzeug dar: *David Lillkvist*, dessen Arbeit bei *Gjallarhorn* auch mancher kennen wird. Der Gitarrist *Alain Chiarazzo* (u.a. Gründungsmitglied von *Eclat*) macht das Trio komplett und bereit zu neuen Großtaten. Auftritte bei den *Prog'Sud-* (2013, 2015) und *Crescendo-Festivals* (2016) in Frankreich verliefen offensichtlich ermutigend.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Und so wurde vergangenes Jahr ohne Label-Unterstützung das vorliegende unbetitelte Debüt produziert und veröffentlicht, das aber noch erheblich mehr Aufmerksamkeit gebrauchen könnte. Und verdienen würde! Es enthält drei Kompositionen ohne und drei mit Gesang: *Bill* singt selbst auf 'Serpent', der Gesang auf 'Eat Your Heart Out' stammt von der finnischen Künstlerin "Cleo". Auf 'Fireworks And January Skies' ist souliger Lead- und Hintergrundgesang von *Sibongile Mbambo* aus Südafrika zu hören.

Den Startpunkt dieser Reise markiert jedoch *Williams* charakteristisch pumpender Fretless-Sound auf dem jazzigen

'Crystal Revenge'. Während das mit einer Shadowfax-Idylle beginnende Stück u.a. aufgrund von *Davids* Powerhouse Drumming zunehmend heftiger wird, fällt *Alain* mit elektrifizierten und akustischen Leads ein, die auch eines *Al Di Meola* würdig wären – und der Bass-Sound verzerrt zunehmend, bis es schließlich röhrt wie bei *Chris Squire* seligen Angedenkens. Der furiose Longtrack führt noch eine flirrende Flamenco-Passage ins Feld, bevor er mit dem Bass-Riff vom Anfang ausklingt.

'Serpent' erhält seine exotische und geheimnisvolle bis bedrohliche Atmosphäre durch *Nabankur "Pinku" Bhattacharya* an Tabla und indischem Sprechgesang – sowie durch *Williams* eindringlich geflüsterte Schilderungen aus dem Garten Eden. *Alain* lässt seine akustische Gitarre hier fast wie eine Oud klingen. 'Gut Metal' bleibt wider Erwarten akustisch und erinnert an die italienisch-schwedischen Meisterleistungen des BFH-Projekts mit u.a. *Mats Hedberg*.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Mit dem funkyen 'Eat Your Heart Out' geht ein kurzweiliges, hörenswertes aber auch entschieden anspruchsvolles Opus zwischen Rock, Jazz-Rock und Weltmusik zu Ende. Beeindruckend.

Bewertung: 12/15 Punkten

Surftipps zu Telescope Road:

Facebook

YouTube (Corpus Diavolis)

Soundcloud

Bandcamp (Haiku Funeral)

Spotify

Wikipedia (Kopecky)